

## Klee- und Luzernegras als Untersaat etablieren

### Beitrag von der Naturland Beratung

In den vergangenen Jahren war die Etablierung von Klee- und Luzernegras als Blanksaat oft schwierig: Sowohl die Herbst- als auch die Frühjahrsansaat können durch Trockenheit schlecht auflaufen oder nach dem Auflaufen vertrocknen. Die Etablierung als Untersaat kann eine Alternative sein, da die Untersaat hier von der Beschattung durch die Hauptkultur profitiert. Dabei eignen sich besonders Getreidekulturen, die allerdings gestriegelt und nicht gehackt werden sollten. Untersaaten sind grundsätzlich mit allen Ackerfuttermischungen möglich, tendenziell funktionieren jedoch Kleearten etwas besser als Luzerne. Artenbreite Saatgutmischungen verzeihen Fehler mehr als Gemenge mit nur zwei Arten. Weißklee als Gemengepartner kann im Gegensatz zu Rotklee und Luzerne in Lücken hineinwachsen und sollte deshalb in keiner Untersaatmischung fehlen. Ungeeignet für Untersaaten sind Standorte mit Mäuse- oder Ampferproblemen, da die Bodenbearbeitung nach der Ernte hier Vorrang hat.

Die Etablierung der Untersaat beginnt mit der Bestellung der Kultur, in die sie eingebracht werden soll. Fehler bei der Bodenbearbeitung an dieser Stelle können später nicht mehr korrigiert werden und können zu Verschmutzungen des Klee- oder Luzernegrases bei der Ernte führen. Der richtige Zeitpunkt für die Aussaat des Kleeegrases ist zum letzten Striegelgang der Deckfrucht. Wenn ein Striegel mit Säaggregat vorhanden ist, kann das Saatgut direkt beim Striegeln ausgebracht werden. Andernfalls ist auch die Aussaat mit einer klassischen Sämaschine ohne Vorwerkzeuge vor dem Striegeln möglich. Die Saatstärke kann gegenüber der Blanksaat um 30 bis 50 % reduziert werden, sollte jedoch 12 kg/ha nicht unterschreiten. Es ist ausreichend, wenn nach der Getreideernte ein leichter grüner Schimmer wahrnehmbar ist und die Pflanzen der Untersaat im Schutz der Deckfrucht 2-3 grüne Blätter gebildet haben. Das Stroh der Deckfrucht sollte möglichst geborgen werden, damit die Untersaat nach der Ernte flott loswachsen kann.

Etwa zwei Wochen nach der Ernte der Deckfrucht muss der Etablierungserfolg der Untersaat kontrolliert werden. Ist die Etablierung als Untersaat nicht gelungen, ergibt sich hier ein weiteres (das bisherige) Aussaatzeitfenster. Durch Risikostreuung und die geringeren Etablierungskosten ist die Untersaat gegenüber der Blanksaat auch dann wirtschaftlich sinnvoll, wenn sie nicht in jedem Jahr funktioniert.

Von Philip Köhler und Katharina Matull (Naturland Beratung)



Klee als Untersaat in Gerste.

(Foto: Philip Köhler/Naturland Beratung)



Untersaat im Getreide.

(Foto: Philip Köhler/Naturland Beratung)



Untersaat im Getreide.

(Foto: Philip Köhler/Naturland Beratung)